

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

am 10. September 2008 wurden in der Mainzer Christuskirche 111 ev. Religionslehrkräfte durch den Kirchenpräsidenten der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, Prof. Dr. Peter Steinacker, in einem feierlichen Gottesdienst für ihren Dienst in der Schule bevollmächtigt. Für die Organisation des Gottesdienstes und den anschließenden Empfang war unser Amt zuständig. Wir haben diese Aufgabe gerne übernommen und freuen uns über die durchweg positive Resonanz. Viele Lehrkräfte waren dankbar für den schönen Gottesdienst. Für unseren Kirchenpräsidenten war es einer seiner letzten Amtshandlungen, denn mit Ablauf dieses Jahres tritt er in den Ruhestand. Seine Worte sind vielen sehr zu Herzen gegangen. Wir alle haben gespürt, dass ihm der Religionsunterricht ein Herzensanliegen ist. Aus dem vielfältigen Presseecho habe ich zu Ihrer Information den nachfolgenden Artikel aus der Mainzer AZ ausgewählt.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Christoph Meier

Der Religion Gehör verschaffen (11.09.08)

MAINZ Der Präsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), Prof. Dr. Peter Steinacker, hat gestern in einem feierlichen Gottesdienst in der Christuskirche 111 neue Religionslehrer in der ersten zentralen Bevollmächtigungsfeier eingeseignet. Von Birgit Knape

Pausengespräche auf dem Schulhof: "Und was habt ihr jetzt?" Antwort: "Religion!" Und ein allgemeines Aufstöhnen ist die Antwort. Unter Schülern ist der Religionsunterricht selten beliebt, "langweiliges Gelaber" ist das häufigste Urteil. Und wenn das Fach akzeptiert ist, dann eher, weil es oft relativ leicht ist, ohne zu lernen gute Noten zu bekommen. Dies sind die zwei wichtigsten Punkte, um die sich die neuen Religionslehrer kümmern wollen.

Bisher geschah die Einsegnung in acht regionalen Religionspädagogischen Ämtern. Der Staatskirchenvertrag sieht vor, dass eine Lehrkraft das Fach Religion nur unterrichten kann, wenn sie neben der staatlichen Ausbildung an der Uni eine Bevollmächtigung durch die Kirche erhalten hat. Die neuen Lehrer verpflichten sich damit, den Religionsunterricht gemäß den Lehren der jeweiligen Kirche und nach den Lehrplänen zu unterrichten.

In einer vorbereitenden Tagung wird die Bedeutung der eingegangenen Verpflichtung beleuchtet, aber auch zum Beispiel Unterschiede zwischen persönlichem und "offiziell"em Glauben thematisiert. An dieser Tagung nehmen Lehramtsanwärter genauso teil, wie Lehrer anderer Fächer, die sich in einem

Weiterbildungskurs für das Fach evangelische Religion nachqualifiziert haben. Von den etwa 20 Lehrern aus Rheinhessen haben acht eine Nachqualifizierung absolviert. Pfarrer Dr. Christoph Meier, der Studienleiter des Religionspädagogischen Amtes Mainz, freut sich, dass so viele Lehrer diese Möglichkeit nutzen. "Gerade im Bereich der Berufsbildenden Schulen besteht noch ein großer Bedarf an Lehrkräften für evangelische Religion, es kommt vor, dass bis zu 40 Prozent des Unterrichts im Fach nicht abgedeckt werden können."

Bärbel Buderus, Lehrerin an der Berufsbildenden Schule Ingelheim, ist eine der Lehrerinnen, die dem Aufruf zur Nachqualifizierung gefolgt sind. "Religion ist ein Teil meines Lebens, ich habe immer schon in der Kirchengemeinde mitgearbeitet, da lag es nahe", sagt sie. Als Besonderheit der Berufsbildenden Schulen lobt sie den Religionsunterricht im Klassenverband, das heißt, nicht nach Konfessionen getrennt. "Gerade bei uns an der Schule sind Vorurteile stark verbreitet, da können wir mit dem gemeinsamen Religionsunterricht eine Menge bewirken!"

Für jüngere Kinder dagegen ist gerade die Trennung nach Konfessionen wichtig, findet Sandra Schöneck-Allnoch, Grundschullehrerin an der Schillerschule in Mainz. "Wir wollen doch eine Identifikation mit dem Glauben erreichen." Andere Konfessionen sind dabei auch Unterrichtsthema, gegenseitige Besuche helfen, Fragen zu klären, Vorurteile vielleicht gar nicht erst entstehen zu lassen. "Dazu muss aber die Schule auch den Rahmen anbieten", betont Nadine Deile, Studienrätin an der Integrierten Gesamtschule in Mainz-Bretzenheim, "das ist noch nicht selbstverständlich".

Besonders wichtig findet Deile, dass auch der Religionsunterricht an den Schulen endlich ernst genommen wird. "Die Notengebung ist so unterschiedlich je nach Lehrer und Schule, das muss endlich geregelt werden." Da sind wohl die Religionslehrer selber gefragt, sie müssen anfangen, Ansprüche an die Schüler zu stellen wie dies in jedem anderen Fach auch üblich ist, und sich nicht mit einem "das ist ja nur Religion" beiseite drängen zu lassen. Denn wie Sandra Schöneck-Allnoch zusammenfasst: "Der Religionsunterricht ist auch dazu da, Werte zu vermitteln, den Kindern die Möglichkeit zu geben, über sich selber nachzudenken. Ohne Religionsunterricht fehlt doch ein Stück unserer Kultur!"

Inhalt

1. Aktueller Hinweis
2. Vorschau auf Fortbildungen im 1. Halbjahr 2009
3. Studienfahrt nach Berlin
4. Neuerwerbungen der Bibliothek

1. In der nachfolgenden Fortbildungsveranstaltung sind noch Plätze frei!
Anmeldeschluss: 21. November

Bibel kreativ: Jakobsgeschichte aus familientherapeutischer Sicht

Donnerstag, 27. November, 9 – 13.30 Uhr

Religionspädagogisches Amt

EFWI-Nr.: 82 ER 109

Leitung: Bernd Schmidt, Regionaler Fachberater

Zielgruppe: Lehrkräfte der Sek

Am biblischen Text entlang wird ihnen die Jakobsgeschichte aus systemischer Sichtweise vorgestellt. Dabei spielt der Heldenweg von Joseph Campbell eine weitere Hilfestellung beim Verstehen. Ein „Das ist ja wie bei uns“, ist beabsichtigt.

Nutzen:

- Nicht immer nur die Josefsgeschichte.
- Für Kinder / Jugendliche spannend, weil hier Brüderproblematik behandelt wird. Geschichte macht Lust auf mehr, d.h. in der Bibel auf die Suche nach weiteren „Familiendramen“ zu gehen!
- Für Sek I und Sek II geeignet.
- Erziehungsfehler der Eltern werden sichtbar.
- Viele Anregungen für die Unterrichtsgestaltung und Predigt.
- Reader mit Folientexten.

2. Vorschau auf Fortbildungen im 1. Halbjahr 2009:

Diakonisch Handeln lernen. Wichern im Religionsunterricht der Grundschule

10. Februar 2009; 9-15.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Dienheim

EFWI-Nr.: 91 ER 107

Referentin: Ramona Richter, Fortbildnerin

Zielgruppe: Lehrkräfte an GS

In diesem Jahr wird unser Blick in besonderer Weise nach Hamburg gelenkt, genauer ins „Rauhe Haus“ und damit zu Johann Hinrich Wichern. Wichern wird zumeist mit der „Erfindung“ des Adventskranzes in Verbindung gebracht. Nur wenige wissen, dass er, ein Theologe, der Begründer der Inneren Mission ist und kaum einer weiß, dass er gar Gefängnisdirektor im Moabiter „Mustergefängnis“ war.

Was hat Wichern bewegt und was hat er bewegt? In welche Situation hinein entstand die Konzeption des „Rauhen Hauses“ in Hamburg, wodurch wurde das Moabiter Gefängnis zu einem Mustergefängnis? Ausgehend von diesen und anderen Fragen, wollen wir uns der Biografie Johann Hinrich Wicherns nähern.

Erschießungsmöglichkeiten für den Unterricht können erprobt und auf ihre Anwendbarkeit im Unterricht diskutiert werden.

Die in der Gegenwart zunehmende Armut, insbesondere Kinderarmut, bietet weiterführende

unterrichtliche Anknüpfungspunkte. Dabei wollen wir der Frage nachgehen, wie wir zu diesem Thema arbeiten können, ohne eventuell betroffene Schüler und Schülerinnen zu beschämen.

Beispielhaft können möglichst regionale Aktionen der Gegenwart, wie Suppenküchen in Kirchenräumen in Bezug gesetzt werden zu Wichern und damit in Bezug gesetzt werden zu christlich motivierter Nächstenliebe. Auch hier werden Materialien vorgestellt.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung und Materialienprobung soll eine künstlerisch-gestaltende Annäherung erfolgen. Bitte bringen Sie dafür zum Schutz ihrer Kleidung ein altes T-Shirt o.ä. mit.

(Die Fortbildung findet im Rahmen einer Veranstaltungsreihe des Ev. Dekanates Oppenheim zum Jahresthema „Armut“ statt.)

Anmeldeschluss: 2. Februar 2009

Die „geklaute“ Schöpfung – Intelligent Design als Herausforderung an Theologie und Religionspädagogik

12. Februar 2009, 9-15.30 Uhr

Religionspädagogisches Amt

EFWI-Nr.: 91 ER 105

Referent: Dr. Hubert Meisinger, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung der EKHN, Mainz

Zielgruppe: Lehrkräfte der Orientierungs- und Sekundarstufe

Das Thema „Schöpfung“ hat Hochkonjunktur – wie es scheint. Wie sieht es aber im Religionsunterricht damit aus? Überlassen wir das Thema nicht Fundamentalisten und Kreationisten oder der Intelligent Design-Bewegung, die – scheinbar ohne Probleme – darüber sehr viel zu sagen haben, sondern fassen wir es weiter als ein Kernthema der Theologie und Religionspädagogik auf.

Wie können wir auf der Basis der biblischen Überlieferung und des systematisch-theologischen Denkens gleichzeitig ohne Widerspruch zum naturwissenschaftlichen Denken von „Schöpfung“ sprechen? Welches Verständnis von „Schöpfung“ wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln? In der Veranstaltung setzen wir uns sowohl mit Texten von ID-Vertretern als auch kirchlichen Positionen (EKD) auseinander.

Anmeldeschluss: 3. Februar 2009

Godly play. Einführung in eine neue Didaktik

10. März 2009, 9-15.30 Uhr

Religionspädagogisches Amt

EFWI-Nr.: 91 ER 102

Referentin: Brigitte Zeeh-Silva, PTZ Stuttgart

Zielgruppe: Lehrkräfte in Grundschulen

„In den meisten Konzepten religiöser Erziehung wird den Kindern erzählt, wer Gott sei, bei Godly Play entdecken das die Kinder selbst.“ Godly Play („Spirituelles Spiel“) ist eine Form religiöser Bildung für Kinder (und Erwachsene), die auf eine lebendige Beziehung zur biblischen Botschaft, ein persönliches spirituelles Wachstum und eine individuelle Kompetenz zur Verwendung religiöser Sprache zielt. Godly Play ermutigt Kinder zum Theologisieren und traut ihnen zu, Gott spielend und hörend, feiernd und gestaltend, staunend und redend zu begegnen.

Godly Play wurde von Jerome Berryman entwickelt, hat sich seit über 30 Jahren im Kontext der amerikanischen Sonntagsschule bewährt und findet jetzt auch in Deutschland ökumenische Resonanz in Gemeinde und Schule, Kindergarten sowie Erwachsenen- und Seniorenbildung. Das eigens für diese Konzeption entwickelte Material sowie eine spezifische Erzähl- und Präsentationsweise verhilft Kindern zu einer konstruktiven Selbststeuerung, und beachtet dabei besonders das Spiel als Hauptform kindlicher Welterkundung. In dieser Fortbildung lernen Sie verschiedene Materialien sowie die Methode dieser Konzeption anhand einer klassischen Godly-Play-Einheit kennen. Gemeinsam werden wir die Umsetzbarkeit einzelner Godly-Play-Impulse für den eigenen Religionsunterricht reflektieren.

Anmeldeschluss: 3. März 2009

Exkursion: Bibelhaus Frankfurt/M. Ausstellung zur Ottheinrich-Bibel

23. März 2009, 10-15.30 Uhr

EFWI-Nr.: 91 ER 106

Zielgruppe: Lehrkräfte der Sekundarstufe

Kostenbeitrag für Fahrtkosten und Mittagessen.

Vom 28. Februar bis 10. Mai 2009 wird im Bibelmuseum Frankfurt eine einzigartige Ausstellung zur Ottheinrich-Bibel stattfinden, auf die wir Sie ganz besonders hinweisen möchten. Erstmals nach rund 70 Jahren wird mit der Ottheinrich-Bibel ein außergewöhnlich wertvolles und kulturhistorisch höchst bedeutendes Buchzeugnis des Spätmittelalters und der Renaissance ausgestellt. Sie ist die älteste erhaltene illustrierte Handschrift des Neuen Testaments in deutscher Sprache. Die erlebnisorientierte Ausstellung wird einen biblisch-theologischen, künstlerischen und historischen Zugang zur Entstehung und Bedeutung der Ottheinrich-Bibel ermöglichen. Sie ist hervorragend für Schulklassen ab Sekundarstufe I und für Konfirmandengruppen zum Besuch geeignet, ebenso empfehlenswert ist sie für den Kunstunterricht sowie die Fächer Geschichte und Deutsch.

Nähere Informationen zur Ausstellung finden Sie auf der beiliegenden Karte oder auf der Internetseite www.ottheinrich-bibel.de.

Die Exkursion schließt ebenfalls den Besuch der Dauerausstellung ein. Im Anschluss an den Ausstellungsbesuch werden didaktische Möglichkeiten, die das Museum bietet, vorgestellt und besprochen.

Anmeldeschluss: 16. März 2009

Religiöse Feiern in der Schule mit Menschen verschiedenen Glaubens

28. April 2009, 9-12 Uhr

Religionspädagogisches Amt

Referentin: Pfarrerin Susanna Faust, Zentrum Ökumene

EFWI-Nr.: 91 ER 101

In diesem workshop soll über theologische Voraussetzungen und praktische Bedingungen für religiöse Feiern mit Menschen verschiedenen Glaubens in der Schule nachgedacht und konkrete Gottesdienstmodelle erarbeitet werden. Als Diskussionsgrundlage dient eine vom Zentrum Ökumene im Auftrag der Kirchenleitung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau herausgegebene Handreichung.

Anmeldeschluss: 21. April 2009

3. Studienfahrt nach Berlin vom 13. – 15. Mai 2009

EFWI-Nr.: 91 ER 103

Ziel der Studienfahrt ist es, einen vertiefenden Einblick in den gegenwärtigen Kenntnisstand der Forschung zum Thema „Christlicher Widerstand im Nationalsozialismus“ zu geben sowie verschiedene didaktische Möglichkeiten zur Behandlung des Themas im Unterricht kennen zu lernen.

Zur Organisation:

Anfahrt:

Die Anfahrt nach Berlin wird von Ihnen selbst organisiert.

(damit haben Sie z.B. auch die Möglichkeit, Ihren Berlin-Aufenthalt um das anschließende Wochenende zu verlängern).

- Preiswerte Flüge kann man (schon jetzt!) z.B. über www.lufthansa.de buchen oder
- ab 1. Januar 2009: Bahnreisen bei www.bahn.de .
- Preiswerte Hotels für das Anschlusswochenende vom 15. bis 17. Mai 2009 findet man am einfachsten unter www.booking.com. Über diese Seite ist auch die Buchung sofort möglich.

Bitte richten Sie Ihre Anreise so ein, dass Sie am 13. Mai um 14 Uhr in Berlin sein können.

Unterbringung:

Wir sind untergebracht in:

Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Ziegelstraße 30

10117 Berlin

Tel.: 030 – 284 67-0

Das Hotel liegt in Berlin Mitte (s. Stadtplan).

Kosten:

€ 180.-. Darin sind enthalten: Übernachtung mit Frühstück (2 Nächte); ein Mittagessen und ein Abendessen sowie Kaffee, Tee und Kuchen (14. Mai). Die Seminar-Kosten und das Honorar für die Referenten übernimmt das Religionspädagogische Amt.

Vorläufiges Programm:

Das vorläufige Programm, welches bei einem gemeinsamen Treffen noch durch Ihre Anregungen ergänzt werden kann, gestaltet sich folgendermaßen:

1. Es sollen wichtige Stätten des Widerstands in Berlin besucht werden, z. B. die Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Bendlerblock) in der Stauffenbergstr.: www.gdw-berlin.de.
2. Ein Tagesseminar am 14. Mai zum Thema: Christlicher Widerstand an ausgewählten Beispielen (evtl. Moltke und Bonhoeffer) mit Bezug zur Unterrichtspraxis (Sek I und II) ist geplant. Referent: Ludwig Mehlhorn, Ev. Akademie Berlin. Zur ersten Einstimmung in das Thema kann der Vortragstext des Referenten dienen (s. Anlage).
3. Weitere wichtige Sehenswürdigkeiten im Zusammenhang unseres Themas, die besichtigt werden können:
 - a) Gedenkstätte Berliner Mauer in der Bernauer Straße: www.berliner-mauer-dokumentationszentrum.de ;
 - b) Eisenman-Denkmal für die ermordeten Juden Europas in der Nähe des Brandenburger Tores: www.stiftung-denkmal.de .

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur:

Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Begleitmaterialien zur ständigen Ausstellung „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“.

(In der Bibliothek des Religionspädagogischen Amtes unter der Signatur 4431-1 einsehbar und ausleihbar).

Mainz, den 14. Aug. 2008

gez. Dr. Christoph Meier

Anmeldungen per e-mail, Tel., Fax oder schriftlich an:

Religionspädagogisches Amt für Rheinhessen, Am Gonsenheimer Spieß 1, 55122 Mainz, Tel.: 06131-320953; Fax: 06131-385877; e-mail: rpa.mainz@ekhn.de.

4. Neuerwerbungen der Bibliothek

Martin Möller: RU praktisch fachdidaktisch. Für das Referendariat und die ersten Berufsjahre in der Sekundarstufe; Göttingen 2008 (M 3.24-6).

Das Buch von Möller enthält Unterrichtseinheiten aus der Praxis und Material aus der Seminausbildung. Es geht von der Wende zur Kompetenzorientierung aus und versucht, Basiswissen und Kerncurricula zu vermitteln. Ziel ist der Aufbau religiöser Deutungskompetenz bei Lehrern und Schülern. Es folgt den didaktischen Leitprinzipien Erfahrungsorientierung, Schülerorientierung und Problemorientierung. Für jede Jahrgangsstufe wird eine Übersicht mit Inhalten und Leitlinien dargeboten. Diese werden in Bezug gesetzt zu grundlegenden Kompetenzen religiöser Bildung, wie sie eine Expertengruppe des Comenius-Instituts im Jahre 2006 vorgelegt hat. Daraus wird ein exemplarisches Schulcurriculum entwickelt. Für jede Klassenstufe werden Unterrichtsreihen vorgestellt, zentrale Leitfragen entwickelt, eine knappe Sachanalyse geboten und wichtige didaktische und methodische Entscheidungen getroffen. Ein nützliches und gut lesbares Buch gerade für die Anfangsjahre im Schulunterricht, um sich ein „eigenes Curriculum“ aufzubauen!

Unterrichtsideen Religion Neu. 5./6. Schuljahr. Arbeitshilfen für den RU in Hauptschule, Realschule und Gymnasium (M 2.7-1A)

Einleitend stellt Hartmut Rupp in wünschenswerter Kürze und Klarheit die wichtigsten Merkmale kompetenzorientierten Unterrichtens dar. Die Darstellung der Unterrichtsvorschläge beginnt mit den Schwerpunktkompetenzen, die die Schüler erwerben sollen, leitet über einen kurzen Abschnitt zur Lebensbedeutsamkeit zu elementaren Fragen über, mit denen das Themenfeld erschlossen wird. Die Unterrichtsvorschläge versuchen die Schüler

- „dort abzuholen, wo sie sind“,
- in den Lernprozess „hinein zu holen“, damit sie ihn mitgestalten,
- mit einer Fülle von Material anzuregen,
- zu motivieren, die Lernergebnisse zu evaluieren.

Interessant finde ich Idee mit den *Lernkarten*. Man kann sie als Quizfragen im Unterricht einsetzen. Sie konkretisieren ein Moment, das zum kompetenzorientierten wie zu jedem guten Unterricht dazu gehört: intelligentes Üben und Wiederholen.

Spuren lesen. Religionsbuch für die 7./8. Klasse. Neuauflage 2008 (SE 2.8-15 A)

Wieder ein neues Religionsbuch. Um sich darin zurechtzufinden, muss man schon zweimal hinschauen. Das Inhaltsverzeichnis wirkt – auf den ersten Blick - nicht sehr übersichtlich. Ein Blickfänger sind die kleinen Bildsignaturen am Rande. Sie machen neugierig. Sehr positiv: die hochwertige Ausstattung und die vorzügliche Qualität der Abbildungen. Das macht Freude und lädt zur Bildbetrachtung ein. Manches bleibt unverständlich: Wieso befassen sich die Themen des Buches zuerst mit Fragen, die für Jugendliche wichtig sind, und erst danach mit Fragen des christlichen Glaubens? Wenn man die Dinge so auseinander reißt, muss man sie nachher wieder umständlich zusammenbringen. Ein Bärendienst für die Unterrichtenden! Neu: Was wichtig ist, bei jedem Thema zu wissen und zu können, wird vom Hauptteil des Buches getrennt und in eigenen Kapiteln zusammengefasst. Aufgefallen ist mir: Während das Kapitel über den Islam mit viel Mühe und Liebe erarbeitet zu sein scheint, wirkt das Kapitel über das Judentum seltsam farblos (und ist überdies deutlich kürzer). Ein Paradigmenwechsel, der sich hier ankündigt?

Ein Novum ist das in diesem Jahr im Kösel-Verlag erschienene

Saphir 5/6. Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime (SM 2.5-1).

Warum „Saphir“? Weil das Buch die Schülerinnen und Schüler wie ein Edelstein begleiten und seine Seiten zum Leuchten bringen soll. Begrüßenswert: Saphir will keine fertigen Antworten liefern, sondern die Schüler ermutigen, ihre eigenen Fragen zu stellen. Wie wird der Anspruch eingelöst? Ich schlage nach im Kap. 5: Engel = Engel? Die Schüler machen sich zu Beginn Gedanken darüber, ob Schutzengel in ihrem Leben eine Rolle spielen. Sie tauschen sich aus. Jeder hat eine andere Meinung. Ein guter Start. Aber auf den folgenden Seiten lernen die Schüler eigentlich nur noch, was im Koran über Engel steht bzw. was Mohammed darüber gesagt hat. Dies ist – zugegebenermaßen – ein Einzelbeispiel. Bilden Sie sich selbst eine eigene Meinung!

Margarete Luise Goecke-Seischab unter Mitarbeit von Frieder Harz:

Christliche Bilder verstehen. Themen/ Symbole/ Traditionen. München 2004 (6632-62)

Dieses Buch ist eine wahre Fundgrube für alle, die gerne symbolisch arbeiten. Nicht nur, weil einige sehr interessante Kunstwerke des 20. Jahrhunderts besprochen werden, sondern auch deshalb, weil grundlegende Themen wie Gott, Christus, Engel usw. ikonographisch erschlossen werden. Es folgen kurze Abschnitte über die didaktischen Möglichkeiten für den Einsatz von Bildern im Unterricht und kreative Umsetzungsideen. Der Anhang enthält außerdem einen kurzen Abriss zur Geschichte der christlichen Kunst sowie wie ein Verzeichnis wichtiger Sachbegriffe. Sehr empfehlenswert!

Das Religionspädagogische Amt der EKHN

Der Studienleiter für Rheinhessen

Am Gonsenheimer Spieß 1

55122 Mainz

Tel.: 06131-320953

Fax: 06131-385877

www.rpa-mainz.de